

„DER GRÜNE 10-JAHRES-PLAN“



**Unsere Ziele
für ein
*innovatives,
nachhaltiges,
erzählenswertes
Mecklenheim*
in Zeiten der
Haushaltssicherung
2016 bis 2026**

Die neue Hauptstraße in Arbeit, der Bio Innovation Park mit Rheinbach im Aufbau, das neue Rathaus und die neue Jungholzhalle auf dem Weg: Aktuell ist in Meckenheim einiges in Bewegung. Die bunte Apfelstadt macht sich fit für die Zukunft. Gleichzeitig steht die Zeit der Haushaltssicherung vor der Tür – und wird bis 2026 andauern. Aus unserer Sicht erfordert das beides: nachhaltige finanzielle Konsolidierung auf Einnahmen- sowie Ausgabenseite und ein stimmiges Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung unserer Stadt. Die gegenwärtige Situation eröffnet Chancen, um das Profil zu schärfen. Deshalb legen wir hiermit unsere „grüne Vision“ vor. Als Ausgangspunkt gilt für uns weiterhin das Leitbild **„Meckenheim: Gerne im Grünen leben und arbeiten“**.

„Gerne“ steht für uns für Bereitschaft, Genuss und Teilhabe.

„Grün“ heißt für uns ökologisch und innovativ.

„Gerne im Grünen leben“ bedeutet für uns hohe, nachhaltige Lebensqualität.

„Gerne im Grünen arbeiten“ drückt für uns gewerbliche Attraktivität für ökologische Innovation aus.

Für uns erwachsen aus dem überkommenen Leitbild für die kommenden zehn Jahre zwei strategische Oberziele. Diese lauten: **Meckenheim als...**

A. BioInnovation-Stadt

B. Teilhabe-Stadt

Davon ausgehend drückt sich unsere Vorstellung für Meckenheims Entwicklung in den nächsten zehn Jahren in drei Adjektiven aus: **innovativ, nachhaltig, erzählenswert**. Wer nach Meckenheim und aus Meckenheim kommt, soll auf den ersten Blick erkennen: Diese Stadt denkt das Morgen als heute – und dieses Erlebnis weitererzählen.

Um das zu erreichen, ist es uns als Grünen wichtig, teils existierende Projekte weiterzudenken, teils neue Wege zu gehen. 2012 wurden zwischen den damaligen Fraktionen des Stadtrates und der Verwaltung strategische Ziele im Sinne des Leitbildes vereinbart. Ausgehend von der skizzierten Konkretion des Leitbildes im Verständnis unserer Fraktion möchten wir hiermit nun unsere Ziele für die nächsten 10 Jahre – und damit den Zeitraum der Haushaltssicherung – transparent machen. Hierzu nehmen wir den Blickwinkel des Jahres 2026 ein und formulieren, was aus unserer Sicht bis dahin erreicht sein sollte. Durch die entsprechenden Buchstaben wird verdeutlicht, welchem strategischen Oberziel die Ziele jeweils zuzuordnen sind.

Selbstverständlich lassen sich die Ziele nur schrittweise umsetzen. Das verdeutlichen Prioritäten-Ziffern von 1 bis 3 – zu verstehen als drei Grade von „wichtig“. Auch schafft dies nicht die Politik allein bzw. bei manchen Aspekten handelt es sich um Dinge, auf die die Politik keinen direkten Einfluss nehmen kann und sollte. Insofern braucht es – wie in Vergangenheit und Gegenwart Meckenheims – die Zusammenarbeit mit vielen engagierten Unterstützer*innen aus der Bevölkerung. Der vorliegende Zielkatalog umreißt also einen „Grünen 10-Jahres-Plan“. Gleichzeitig benennt er Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung, denen wir im Rahmen eines solchen Gesamtkonzepts zustimmen würden.

Einige der im Folgenden aufgeführten Anliegen werden sicher von mehreren anderen Fraktionen geteilt. Bei anderen handelt es sich um neue Ideen oder eigene Ansätze. Insofern geht mit diesem Papier auch ein Gesprächsangebot an alle Einwohner*innen einher. Egal, ob Zustimmung oder Widerspruch: Wir möchten mit Ihnen über unsere Ziele ins Gespräch kommen. Wie stellen Sie sich Meckenheim im Jahr 2026 vor? Schreiben Sie uns eine Mail (partei@gruene-meckenheim.de), rufen Sie uns an (Tobias Hasenberg, 0151/57384042) oder kommentieren Sie unsere Ziele auf unserer Homepage (www.gruene-meckenheim.de).

BILDUNG

Die konkrete Kommunalpolitik wird im Politik- bzw. Sozialkundeunterricht der örtlichen weiterführenden Schulen thematisiert und kritisch reflektiert.	B 3
Es gibt weiterhin die Ausbildungsplatzgarantie und gleichzeitig auch Projekte, die Wege in künstlerisch-kreative Berufsfelder aufzeigen.	B 1
Meckenheim verfügt über ein Profil als Stadt der Bürger*innen-Wissenschaft. <i>Erläuterung: Das Projekt BioInnovation-Park ermöglicht es Meckenheim, sich im Bereich der Bürger*innen-Wissenschaft wahrnehmbar zu positionieren. Der Begriff „Citizen Science“ (Bürgerwissenschaft) meint die Beteiligung von Bürger*innen, die nicht im Wissenschaftsbereich arbeiten, an wissenschaftlichen Prozessen – unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards. Es wird eine Citizen Science-Strategie 2020 für Deutschland geben und der Bund wird in Zukunft Fördergelder für Bürgerwissenschaftsprojekte bereit stellen.</i>	A/B 3
In den Sommerferien gibt es einen Talentcampus. <i>Erläuterung: talentCAMPus ist ein Bildungskonzept des Deutschen Volkshochschul-</i>	B 3

<p>Verbandes für innovative Ferienprogramme zur kulturellen Bildung und zielgruppengerechten Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren. Vor kurzem hat der Bund die Fortsetzung des Programms „Kultur macht stark“ über 2017 hinaus angekündigt. Der Volkshochschul-Verband will sich auch in dieser 2. Förderphase mit seinem Angebot talentCAMPus beteiligen. Hinzu kommen soll ein Konzept für 18-26-jährige Geflüchtete. Aus unserer Sicht erscheint es sinnvoll, wenn die VHS mit lokalen Partnern sich in den kommenden Jahren für einen talentCAMPus bewirbt. Alternativ wäre zu prüfen, inwieweit andere Fördermittel für ein Summerschool-Projekt eingeworben werden können.</p>	
<p>Das Angebot der VHS besitzt ein klares Profil im Bereich der politischen Bildung und der Nachhaltigkeit und bietet attraktive, ortsnahe Veranstaltungen für alle Generationen. Die Zahlen der Teilnehmer*innen bleiben – trotz demografischen Wandels – im Vergleich zu 2016 zumindest stabil.</p>	<p>A/B 2</p>
<p>Zur Erhaltung des Dialekts gibt es in mindestens einer Grund- und einer weiterführenden Schule eine entsprechende AG.</p>	<p>B 3</p>
<p>An allen Meckenheimer Schulen gibt es inklusionsgerechte Räumlichkeiten.</p>	<p>B 1</p>
<p>Alle Meckenheimer Schulen arbeiten mit Schulsozialarbeiter*innen. <i>Erläuterung: An allen Meckenheimer Schulen braucht es multiprofessionelle Teams. Multiprofessionelle Teams meint, dass neben Lehrer*innen auch Fachkräfte wie Schulsozialarbeiter*innen an den Schulen arbeiten. Hierzu braucht es natürlich entsprechende Gelder von Land und Bund.</i></p>	<p>B 1</p>
<p>Der Schulcampus und die Grundschulen sind saniert und baulich neu konzeptioniert.</p>	<p>A 1</p>

KINDER UND JUGEND

<p>Der Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung im Bereich der Tagespflege wird – unter Beibehaltung oder Erweiterung der Trägervielfalt – erfüllt, indem die Versorgungsquote dem Bedarf entspricht: Alle, die einen Platz brauchen, bekommen einen Platz.</p>	<p>B 1</p>
<p>Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird gefördert, indem es eine bedarfsangemessene Zahl an Kita-Plätzen mit dem höchsten Betreuungsumfang gibt.</p>	<p>B 1</p>
<p>Es gibt ein bedarfsangemessenes Angebot an OGS-Plätzen in Meckenheim</p>	<p>B</p>

und Merl.	1
Es gibt einen starken Jugendrat, der kontinuierlich und aktiv durch das Team des Mosaik unterstützt wird.	B 2
Das Mosaik bietet als soziokulturelles Zentrum ein attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche, so dass die Zahlen der Nutzer*innen – unter Berücksichtigung des demografischen Wandels – im Vergleich zu 2016 gestiegen sind.	B 2
Es gibt eine offene Kinderarbeit und eine aufsuchende, offene Jugendarbeit für Mädchen und Jungen im Quartier Ruhrfeld – mit zielgruppengerechter Ansprache.	B 1
Es gibt einen pluralen Beirat für die Offene Kinder- und Jugendarbeit, der regelmäßig tagt, das bestehende Konzept beständig evaluiert sowie ggf. optimiert und sich kontinuierlich auch mit den Bedarfen der Ortsteile auseinandersetzt.	B 2

FINANZEN

Das städtische Eigenkapital bleibt konstant oder nimmt zu.	1
--	---

GEWERBE

<p>Es gibt – bei entsprechender Resonanz der Gewerbetreibenden – eine StadtAPP.</p> <p><i>Erläuterung: Naheliegend wäre eine städtische Web App, die Informationen bündelt und sowohl am heimischen Rechner als auch unterwegs via Smartphone oder Tablet zugänglich ist. Die Erfahrungen aus anderen Städten zeigen: Wichtig ist, dass ein solches Modell verständlich, übersichtlich und leicht bedienbar funktioniert sowie einen Mehrwert bietet. Dazu könnte neben den genannten Ideen etwa auch eine Karte der am BioInnovation Park beteiligten Betriebe, Zugriff auf Speisekarten der örtlichen Gastronomie sowie Vernetzungen mit kompakten Infos zu städtischen Dienstleistungen zählen. Im Sinne eines Mehrwerts wäre – z. B. in Zusammenarbeit mit dem darauf spezialisierten Anbieter Proficity – die Integration eines Produktfinders in eine solche StadtApp zu erwägen, so dass jeder Verbraucher schnellen Zugriff auf das jeweils aktuelle Angebot der Meckenheimer Gewerbetreibenden hat. Aber es ist klar: Ein solches Angebot würde nur funktionieren, wenn genügend Gewerbetreibende mitmachen. Zusätzlich bzw. alternativ zu einem eigenen Produktfinder ist regionales Engagement für eine Kooperation mit Locafox wünschenswert.</i></p>	A 3
--	--------

<p><i>Mit Investments etwa von Holtzbrinck startet gerade die Local-Shopping-Plattform Locafox durch. Das gefährdet nicht den lokalen Einzelhandel, sondern kann ihm helfen: Denn Locafox bringt das Offline-Angebot ins Netz und hilft Verbrauchern, Produkte in Geschäften in ihrer Nähe zu finden und zum Abholen zu reservieren. Um den ländlichen Raum zu erschließen, schließt Locafox seit 2015 Kooperationen mit Regionalverlagen. Der Rhein-Sieg-Kreis sollte die Chance nutzen, hier mit zur Vorreiter-Region zu werden. Es bietet sich an, die Idee einer Kooperation mit Locafox in die Runde der Bürgermeister*innen einzubringen. Bei Zustimmung könnten die Verwaltungschefs gemeinsam beim Verlag des General-Anzeigers dafür werben, dass dieser im Sinne der Region mit Locafox kooperiert.</i></p>	
<p>StartUps werden durch die städtische Wirtschaftsförderung besonders unterstützt.</p>	<p>A 3</p>
<p>Unternehmen aus dem Bereich der BioInnovation prägen den erweiterten Gewerbepark.</p>	<p>A 2</p>

KULTUR, FREIZEIT, SPORT

<p>Es gibt eine kulturelle „Leuchtturm-Veranstaltung“ mit (über-)regionaler Wirkkraft.</p> <p><i>Erläuterung: Meckenheim zeichnet sich durch kulturelle Vielfalt aus. Dazu trägt wesentlich das Engagement diverser Vereine und Ehrenamtlicher bei. Neben ständigen Einrichtungen (Stadtmuseum, Obere Mühle) gibt es ein breites Angebot an einzelnen und regelmäßigen Veranstaltungen – vom Brauchtum bis zum Theatrum Gaudium, von der Kunstausstellung bis zu den Kulturtagen, vom Blütenfest bis zu Culinaria und der Nacht unter der Kastanie. Gleichzeitig tun sich aktuell oder in der näheren Zukunft durch neue Projekte (Bio Innovation Park, Erneuerung der Hauptstraße, Sanierung der Jungholzhalle) auch für den kulturellen Bereich neue Potentiale auf. Wie etwa könnte ein Kultur-Event aussehen, dass zum Konzept des Bio Innovation Park passt? Wie lassen sich sowohl die neuen Plätze in der Altstadt als auch bestehende Räumlichkeiten, wie die Schulaulen oder die zukünftig sanierte Jungholzhalle, kulturell nutzen? Wie lässt sich das kulturelle Potential einzelner Stadtteile (z. B. Ruhrfeld) erschließen? Lässt sich die für Meckenheim konstitutive interkulturelle Vielfalt in Form einer überregionalen „Leuchtturm-Veranstaltung“ denken? Es geht nicht um Konkurrenz zu bestehenden „Leuchtturm-Veranstaltungen“ der Nachbarkommunen (Rheinbach: Rheinbach Classics, Kultur im Hof, Rheinbach liest; Swisttal: Morenhovener Lupe etc.), sondern um passende Projekte in spezifischen Nischen für Alleinstellungsmerkmale. Denn Meckenheim hat etwa mit dem Blütenfest oder Culinaria zwar bereits „Leuchtturm-Veranstaltungen“, bei diesen handelt es sich jedoch nicht um Kulturveranstaltungen im engeren Sinne. Eine solche Veranstaltung kann nicht durch die</i></p>	<p>A 3</p>
--	-----------------------

<i>Stadt durchgeführt werden, aber Hilfe bei der Akquise von Fördermitteln erscheint denkbar.</i>	
Der Aspekt der „Bio-Harmonie“ ist wesentlicher Bestandteil des kulturellen Profils. <i>Erläuterung: Es liegt nahe, das kulturelle Angebot im Dialog der diversen Akteure mit dem Profil als BioInnovation-Stadt abzustimmen und Konzepte zu unterstützen, die inhaltlich oder räumlich im Einklang mit der Natur stehen.</i>	A 3
Alle städtischen Veranstaltungsräume sind gut ausgelastet und die Pluralität des kulturellen Angebots in der Jungholzhalle wird durch einen Förderverein unterstützt.	B 1
„Stadtgeschichte“ und „Stadtporträt“ werden auf der städtischen Homepage in Form von personalisierten Stadtgeschichten erzählt. <i>Erläuterung: Meckenheim.de ist für viele die zentrale Anlaufstelle. Insofern braucht es einen Bereich „Stadtportrait/Touristik“, der prominenter auf der Homepage platziert ist (leichter zugänglich), transparenter und auf den ersten Blick erkennbarer als Schnittpunkt zu anderen Plattformen fungiert (Homepages von Rhein-Voreifel-Touristik, BioInnovationPark, Meckener Verbund etc.) (einfacher bedienbar) und mehr erzählt (mehr Neugierde wecken). Für letzteres bietet es sich an, sich mit lokalen journalistischen Plattformen zu kooperieren, moderne journalistische Verfahren des multimedialen Digital Storytelling zu nutzen und Biografien von jetzt oder früher in Meckenheim lebenden Personen anschaulich in den Mittelpunkt zu stellen – sei es den ehemaligen Königskoch Otto Stangl, sei es den türkischen Italiener Arif Irmak, Manfred Weil, den Maler mit Chuzpe etc.</i>	B 2
Die frühere Brauerei-Tradition ist in das bestehende Profil als Genuss-Stadt integriert, etwa durch eine Städtepartnerschaft mit Chippewa Falls (Wisconsin), der neuen Heimat der Leinenkugels Brauerei, begründet von einer im 19. Jahrhundert aus Meckenheim ausgewanderten Brauer-Familie.	A 3
Es gibt ein qualitativ gutes Angebot der Musikschule, mit klarem Schwerpunkt auf Gruppenangeboten und geringerem Förderungsbetrag als 2016.	B 3
Das Schwimmbad ist (energetisch) saniert und steht weiterhin zur Verfügung.	A/B 1

STADTENTWICKLUNG, BAUEN UND WOHNEN

Der jährliche Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt bei max. 1% - aus Gründen der Nachhaltigkeit und zum Schutz landwirtschaftlicher Flächen. <i>Erläuterung: Ausnahmen nur bei Schaffung von sozialgerechtem Wohnen.</i>	A 2
---	----------------

Es sind im Stadtkern und in den Ortsteilen genügend sozialgerechte Wohnmöglichkeiten neu geschaffen worden.	B 1
Es steht im Stadtkern und in den Ortsteilen eine ausreichende Zahl an barrierefreien Wohnmöglichkeiten zur Verfügung.	B 1
Meckenheimer Haushalte, die sich am lokalen Wohnungsmarkt nicht angemessen versorgen können und Unterstützung brauchen, werden mit Wohnraum versorgt.	B 1
Angemessenes und familiengerechtes Wohnen wird wirtschaftlich gesichert (Wohngeld).	B 1
Drohende Obdachlosigkeit wird durch Erhalt einer persönlich und wirtschaftlich angemessenen Wohnung oder bei Bedarf durch Unterbringung in städtischen Notunterkünften verhindert.	B 1

UMWELT UND INNOVATION

Der Stadtrat arbeitet papierlos.	A 2
Meckenheim ist gentechnikfreie Region.	A 2
Es gibt mehr naturnahe mehrjährige Blumen- bzw. Schmetterlingswiesen mit heimischen Wildpflanzen und weitgehendem Verzicht auf Düngung und Pestizide.	A 3
Es gibt Freifunk in/an städtischen Gebäuden.	B 2
Die Verwaltung weist transparent und öffentlich aus, welchen Beitrag sie zur Umsetzung der von UN, Land und Bund definierten Nachhaltigkeitsziele leistet.	A 3

VERWALTUNG

Der Bürgerservice verfügt über ein Feedback-Terminal, an dem die Kund*innen per Knopfdruck ihre Zufriedenheit kundtun können. Die durchschnittliche Zufriedenheit bewegt sich im guten Bereich.	B 2
Das Ratsinformationssystem und die städtische Homepage sind barrierefreier. <i>Erläuterung: Meckenheim.de als digitales Stadttor und zentrale Anlaufstelle muss perspektivisch zugänglicher für alle Menschen werden (Einfache Sprache, mehr Bilder, übersichtlicherer Seitenaufbau etc.). Beim grünen Online-Check 2016 der städtischen</i>	B 1

Portale landete Meckenheim auf einem geteilten 218. Platz. Gerade bei Kommunikation in sozialen Netzwerken zeigt sich zudem immer wieder, dass die Bürger*innen sich damit schwer tun, für sie relevante Informationen dem Ratsinformationssystem zu entnehmen.

E-Government-Angebote werden vorgehalten, wenn Aufwand und Nutzen in einem positiven Verhältnis stehen.

**B
3**

Erläuterung: E-Government-Angebote meint die Möglichkeit, Verwaltungsvorgänge online von zu Hause aus – also ohne Besuch bei der Stadtverwaltung – zu erledigen. In einer kleineren Kommune sind immer (Zusatz-)Aufwand und Nutzen abzuwägen. E-Government bietet sich hier nur für bestimmte Bereiche an.

VERKEHR

Meckenheim hat eine*n Mobilitätsmanager*in und ist Teil des Zukunftsnetzwerks Mobilität NRW.

**A
1**

Es gibt ein integriertes Mobilitätskonzept.

**A
2**

Ein E-Auto ermöglicht ein sauberes Entdecken des „Drive-In-Wissenschaftsparks“.

**A
2**

*Erläuterung: Der Meckenheim/Rheinbacher BioInnovation Park soll eine ganzjährige Freiluftschau der grünen Technologien werden und Wissenschaft und Wirtschaft ortsnah vernetzen. Aber wie können Besucher*innen zwischen dem Campus Klein-Altendorf und dem Meckenheimer Gewerbepark sauber und schnell mobil sein? Ein am Meckenheimer Bahnhof stationiertes E-Auto könnte durch ein Carsharing-Modell das Entdecken ermöglichen, entspräche der Fortschrittlichkeit des Projekts – und würde auch den Meckenheimer*innen selbst das Erlebnis Elektromobilität ermöglichen. Die entsprechende Infrastruktur ist mit der Ladestation am bisherigen Rathaus und der Solar-Tankstation der RVK vorhanden. Bisher sind am Bio Innovation Park keine örtlichen Autohäuser beteiligt: Deshalb bietet es sich an, mit diesen über Möglichkeiten zu verhandeln, ein E-Auto zum Carsharing bereitzustellen. Auch die Carsharing-Experten von E-Wald oder Flinkster könnten als Partner in Frage kommen. Für die Stromzufuhr böten sich Gespräche mit RWE und Rhein-Energie an. Wenn das E-Auto als Park-Entdecker funktioniert, könnte langfristig ein umfassenderes Carsharing-Konzept für Meckenheim entwickelt werden. Dann würde sich für Meckenheimer*innen endlich auch das sog. VRS-Multiticket lohnen.*

Am Bahnhof Meckenheim und/oder am Bahnhof Industriepark gibt es eine Mobilitätsstation.

**A
2**

*Erläuterung: Immer mehr Menschen wünschen sich Alternativen zum privaten PKW. Viele Pendler*innen kombinieren verschiedene Fortbewegungsmittel für ihre Wege (Rad – Bahn –*

Bus). Das Smartphone dient dabei oft der Buchung und Orientierung. Mobilitätsstationen verbinden verschiedene Angebote wie Fahrradleih- bzw. -abstellanlagen, E-Bike-Lademöglichkeiten, CarSharing und den ÖPNV miteinander. Die Verkehrsbetriebe, auch die RVK, werden sich darauf in Zukunft noch stärker mit Angeboten einstellen. Auch das Land unterstützt moderne, innovative und nachhaltige Mobilität durch Fördergelder.

Bei einem Gesamtansatz, der sich im Rahmen der oben skizzierten Ziele bewegt, sind wir als Grüne bereit, im Sinne einer nachhaltigen Finanzpolitik folgenden Maßnahmen im Rahmen der Haushaltssicherung zuzustimmen:

- **Vergnügungssteuer (Spielautomatensteuer) auf 20% anheben – auch aus Gründen der Suchtprävention**
- **Wettbürosteuer erheben**
- **Hebesätze der Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer alle 2 Jahre moderat anpassen**
- **Zweitwohnungssteuer einführen, wenn Aufwand und Ertrag in einem positiven Verhältnis stehen und eine studentische Klientel nicht übermäßig belastet wird**
- **Kalkulationen städtischer Gebühren gegen höherer Kostendeckungsgrad anpassen und Satzungen aktualisieren**
- **Wirtschaftlichkeit eines Weiterbetriebs der Sauna (unabhängig vom zu erhaltenden Schwimmbad) ergebnisoffen evaluieren**
- **Kosten im Bereich der Grünpflege optimieren**
- **Parkgebühren in geeigneten Bereichen einführen**
- **Zuschuss an die Katholische Öffentliche Bücherei – in Verhandlungen mit der Kirchengemeinde – auf einen fünfstelligen Betrag reduzieren**
- **Personal im Kita-Bereich dem Betreuungsschlüssel anpassen, wenn die Kinderzahlen wieder zurückgehen**
- **Städtische Ausgaben für Fort- und Weiterbildungen bereichsbezogen im Vergleich zum Ansatz für 2015 um insgesamt 25% reduzieren**
- **Modelle prüfen, um Vereine mit gewinnbringendem Kursangebot an den Kosten der Unterhaltung und Bewirtschaftung von Sportstätten zu beteiligen**
- **Interkommunal mit benachbarten Kommunen in allen Bereichen zusammenarbeiten, wo dadurch Aufwand und Ertrag in einem positiven Verhältnis stehen**